

Medienmitteilung

Zürich, 12. Januar 2021/asü

CO2-Gesetz: Verbindliche Nachbesserungen sind zwingend Die Mittel aus der Flugticketabgabe müssen an die Branche zurückfliessen

Vorstand:
Martin Naville
(Präsident)
Martin Brettenthaler
Silvan Eberhard
Markus Hutter
Andreas W. Keller

Ehrenpräsident:
Benno A. Maechler

Mitglieder:
Martin Albers
Dr. Dieter Bambauer
Christof Domeisen
Mario F. Galli
Balz Halter
Hans Hess
Patrick Hess
Dr. Günter Heuberger
Dr. Daniel Hunziker
Dr. Martin Kessler
Urs Kessler
Andrea Kracht
Dr. Karin Lenzlinger
Klaus Lichtenstein
Armin Meier
Dr. Dieter Neupert
Eric Perotti
Rudolf O. Schmid
Yves Serra
Bruno Sidler
Andreas Umbach
Franz von Reding
Dr. Ole Wiesinger

Das Referendum gegen das CO2-Gesetz ist zu Stande gekommen, wie heute mitgeteilt wurde. Das Komitee Weltoffenes Zürich sieht darin eine Chance. Jetzt kann und muss die Gesetzesgrundlage nachgebessert werden. In der aktuellen Version bringt das CO2-Gesetz keine klimapolitischen Verbesserungen, sondern eine Umverteilung. Der Flugverkehr wird nicht ökologischer gemacht, sondern bestraft. Das kann es nicht sein.

Bezüglich CO2-Emissionen besteht Handlungsbedarf: Die Branche setzt sich auch selbst ehrgeizige Ziele. Dazu braucht sie aber auch finanzielle Ressourcen. Werden ihr diese nicht gewährt, wird die Übung als falsches Spiel entlarvt: Dann würden der Branche einerseits Mittel entzogen mit Verweis auf zu hohe Emissionen, andererseits würden aber keine Mittel zurückgeführt, um diese Emissionen reduzieren zu können.

Technisch sind Emissionsreduktionen möglich, aber es kostet. Aufgrund der Coronapandemie wird in der arg gebeutelten Branche das Geld knapp. Um die bisherigen Bemühungen für eine klimaneutralere Luftfahrt nicht ins Stocken zu bringen, ist es deshalb umso wichtiger, dass die Mittel dem System nicht entzogen werden.

Darum lautet unsere Forderung: Vor der Abstimmung über das CO2-Gesetz muss in der Verordnung verbindlich sichergestellt werden, dass die Gelder aus der Flugticketabgabe möglichst weitgehend zweckgebunden an die Branche zurückfliessen. Dann kann diese Innovationen finanzieren, die den CO2-Ausstoss direkt an der Quelle reduzieren. Bleibt eine solche verbindliche Zusage aus, sieht sich das Komitee Weltoffenes Zürich gezwungen, das Referendum zu unterstützen.

Kontaktperson für die Medien:
Andreas Schürer, Geschäftsführer

Tel. +41 43 810 50 55